

Newsletter des Religionspädagogischen Amtes für Rheinhessen Nr. 29 vom 20. Juli 2007

Inhalt

1. Schulanfangsgottesdienste
2. Philosophieren mit Kindern
3. Konflikttraining mit Eltern. Kooperationsprogramm für Schule und Elternhaus
4. Wer das Schwert nimmt... Veranstaltungsreihe über den Schwedenkönig Gustav Adolf
5. Nachhaltigkeit ist Friedenssicherung. Ausstellung im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
6. Spektakulärer Bibelfund aus Qumran im Frankfurter Bibelhaus
7. Biblische Schöpfungsgeschichte im Biologieunterricht?
8. Enttäuschung und Verärgerung über die neueste Verlautbarung der römischen Glaubenskongregation
9. Shell-Jugendstudie. Nachbetrachtung zu unserer Fortbildungsveranstaltung am 28. Juni

1. Schulanfangsgottesdienste

Am Ende der Ferien lohnt es sich, schon mal an den Schulanfang zu denken. Hier einige Anregungen.

- Das Bistum Regensburg hat drei Entwürfe für Schulanfangsgottesdienste veröffentlicht: "Neu anfangen", "Ich bin von Gott behütet" und "Die drei Knoten":

<http://www.bistum-regensburg.de/borPage000956.asp>

- Eine tolle und geniale Seite des rpi-virtuell zum Schuljahresbeginn:

<http://www.rpi-virtuell.net/community/bereich/themaordner.asp?folderid=33238>.

2. Philosophieren mit Kindern

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen – Die richtige Art, Fragen zu stellen. Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer.

Religionspädagogisches Amt Mainz

28. August 2007, 14.30 bis 17 Uhr.

Referent: Bernd Schmidt, Schulpfarrer und –seelsorger am Willigis-Gymnasium in Mainz

EFWI-Nr.: 72ER103

Anmeldeschluss: 24. August 2007

3. Konflikttraining mit Eltern. Kooperationsprogramm für Schule und Elternhaus

Fortbildungsangebot für interessierte Kolleginnen und Kollegen, insbesondere der Fachbereiche Beratung, Sozialpädagogik, Streitschlichtung und Schulpsychologie.

Mehr denn je müssen Schule und Elternhaus an einem Strang ziehen und in der Erziehungsarbeit kooperieren.

Einen Baustein hierzu bietet das Konzept "**Konflikttraining mit Eltern - Das Kooperationsprogramm für Schule und Elternhaus**". (Als Buch erschienen im Verlag an der Ruhr 2003, 24,50)

Mit diesem seit Jahren in der Praxis bewährten Programm trainieren Pädagogen und Pädagoginnen zusammen mit den Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler die Grundregeln der Konfliktlösung. So können die Kinder den konstruktiven Umgang mit Konflikten direkt von ihren Eltern lernen, ihre positiven Erfahrungen in die Schule tragen und so zum Abbau von Gewalt an der Schule beitragen.

Barbara Duell, Mitautorin des Buches, stellt Ihnen in einem eintägigen Intensivkurs die Inhalte des Trainings vor. Sie erproben die Methoden und Übungen und erfahren, wie das Elternt raining an der Schule installiert werden kann.

Termin: 08.09..2007 10.00 – 17.00 h

Ort: Kolpinghaus Frankfurt

Lange Straße 26

60311 Frankfurt

Teilnahmegebühr: 120,00 (incl. Buch u. CD-ROM mit gesamtem Trainingsmaterial)

Trainingsleitung: B. Duell (Pädagogin, Mediatorin, Elternt raininger, Buchautorin)

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Anmeldung: siehe Anhang

Weitere Informationen (Presseartikel etc.) : www.elternt raining-koeln.de. Adresse: Mittelstraße 5, 50996 Köln, Fon/Fax: 0221 3981515, Email: duell@elternt raining-koeln.de.

4. Wer das Schwert nimmt Veranstaltungsreihe über den Schwedenkönig Gustav Adolf

Vorträge, Gottesdienste und Feste

„Selig sind, die Frieden stiften“ und „Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen“ sind die Jesusworte, die eine Veranstaltungsreihe über den Schwedenkönig Gustav Adolf betiteln. Am Samstag, 15. September, wird um 19.30 Uhr die Reihe offiziell mit der schwedischen Botschafterin Ruth Jacoby in der Evangelische Altmünstgemeinde in Mainz eröffnet. Am 16. September stehen "375 Jahre Schwedenfestung - Fest im Burgpark Gustavsburg" auf dem Programm. Ab 11 Uhr beginnt das Fest auf dem Gebiet der ehemaligen Festung, bei dem unter anderem Führungen angeboten werden. Initiator der Veranstaltungsreihe ist die Projektgruppe „Evangelisches Profil“ im Dekanat Mainz. Das vollständige Programm finden Sie im Internet unter: www.wer-das-schwert-nimmt.de.

Wer war Gustav Adolf? Zwischen Großmacht politik und Glaube

In diesem Jahr wird an den 375. Todestag des Schwedenkönigs Gustav Adolf II. erinnert. Doch wer war dieser Mann und welche Bedeutung hat er für Hessen-Nassau? Gustav II., ein Urenkel Philipp des Großmütigen von Hessen, griff in den

Dreißigjährigen Krieg in Deutschland ein, als sich abzeichnete, dass die evangelische Seite der katholischen zu unterliegen drohte. Als die katholische kaiserlich-habsburgische Macht bereits bis an die Ostsee vorgedrungen war, sah der König dies als Gefahr für die Stellung Schwedens und landete 1630 mit seiner Armee in Pommern. Bei Breitenfeld in der Nähe von Leipzig bescherte er dem katholischen Heerführer Tilly 1631 die erste Niederlage und brach somit die Übermacht der katholischen Seite. Im Winter des selben Jahres betrat er das Gebiet, das heute zur EKHN gehört. Er drang bis nach Erfelden im Hessischen Ried vor und überschritt dort den Rhein in Richtung Oppenheim. Am 16.11.1632 standen sich Gustav Adolf und Wallenstein bei Lützen gegenüber. Die Schlacht endete mit einem schwedischen Sieg, aber Gustav Adolf kostete sie das Leben. In den folgenden Jahrhunderten stand die Person Gustav Adolfs im Spannungsfeld zwischen Wertschätzung und Kritik.
mehr

5. Nachhaltigkeit ist Friedenssicherung. Ausstellung im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung

28.08.2007 bis 14.09.2007

Veranstaltungsort: Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN, Albert-Schweitzer-Str. 113-115, 55128 Mainz

Nachhaltigkeit ist Friedenssicherung - Umwelt zwischen Konflikt und Kooperation. Ausstellung und Vortragsreihe

Die Ausstellung visualisiert die gravierenden Auswirkungen globaler Umweltveränderungen. Anhand der Themen Wasser, Klima, Land, Wälder und Bodenschätze wird aufgezeigt, wie Umweltzerstörung und Ressourcenverknappung zu Konflikten und neuen sicherheitspolitischen Risiken führen und nachhaltige Entwicklung zu Frieden und Stabilität leisten. Informative Texte, Bilder und Grafiken vermitteln dem Ausstellungsbesucher anhand konkreter Beispiele die inhaltlichen Zusammenhänge. Film- und Audiobeiträge sowie interaktive Animation ergänzen die Bildwände.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr und nach Absprache

Im Rahmen der Ausstellung finden drei Vorträge statt. Themen und Referenten finden Sie hier:

http://www.zgv.info/download/pdf/programme_veranst/flyer_umweltaustellung.pdf.

Veranstalter: Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN ; Kontakt: 06131 287440 , E-Mail: h.meisinger@zgv.info.

6. Spektakulärer Bibelfund aus Qumran im Frankfurter Bibelhaus

Jesaja-Rolle wird als originalgetreue Nachbildung ausgestellt

Das Bibelhaus in Frankfurt erweitert seine Ausstellung um einige weitere wichtige Funde biblischer Quellen. Einen der spektakulärsten Funde, die Jesaja-Rolle, zeigt das Bibelhaus als wertvolles Faksimile, einer originalgetreuen Nachbildung. Das Stück ist die älteste vollständig erhaltene Rolle eines biblischen Buches und ist über

tausend Jahre älter als die mittelalterlichen Handschriften. Das Besondere ist, dass die Inhalte innerhalb dieser langen Zeit nahezu wortgetreu überliefert wurden. Die Schriftrolle enthält den gesamten Text des Propheten Jesaja. Das um 125 v. Chr. entstandene Pergament wurde 1946 in den Höhlen bei der Ruine Qumran am Toten Meer gefunden. Außerdem kann das Museum einige Nachbildungen von Papyrusfunden aus dem Sand der ägyptischen Wüste mit Abschriften neutestamentlicher Texte auch in Zukunft ausstellen. Denn im Anschluss an die Sonderausstellung „Alles ECHT“ hat das Museum einige hochwertige Faksimiles erhalten. Öffnungszeiten: Di-Sa 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr, So 14-18 Uhr, Mo geschlossen.

Bibelhaus

7. Biblische Schöpfungsgeschichte im Biologieunterricht?

Cordelia Kopsch, die Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der EKHN, bezieht Stellung

Zu den Äußerungen der Kultusministerin Karin Wolff, die biblische Schöpfungsgeschichte im Biologieunterricht zur Sprache zu bringen, äußerte sich Cordelia Kopsch, die Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der EKHN. Sie sagte: „Die EKHN begrüßt, dass Frau Wolff den verstärkten Dialog zwischen Naturwissenschaft und Theologie fordert.“ Allerdings betonte sie: "Die EKHN wendet sich daher strikt dagegen, die biblische Schöpfungsgeschichte in die Nähe von naturwissenschaftlichen Theorien zu erheben. Jede Übernahme kreationistischer Weltdeutungsversuche muss sowohl für den Biologie- als auch für den Evangelischen Religionsunterricht als unsachgemäß abgelehnt werden.“

mehr

Themenpaket zu „Schöpfungsgeschichte und Evolutionstheorie“. Theologisch betrachtet ist die biblische Schöpfungslehre keine wissenschaftliche Theorie

Laut Bibel ist die Welt in sieben Tagen entstanden, die wissenschaftliche Erkenntnis hingegen spricht von weit über 4 Milliarden Jahren. Wie können gläubige Christen zu diesen scheinbar widersprüchlichen Aussagen stehen? "Theologisch betrachtet ist die biblische Schöpfungslehre keine wissenschaftliche Theorie, sondern die Deutung von Grund und Ziel des Lebens aus der Perspektive des jüdischen und christlichen Glaubens." Dies erklärt Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der EKHN, Cordelia Kopsch. Dies bedeutet, dass sich Glaube und Wissenschaft nicht ausschließen, da sie jeweils unterschiedliche Fragestellungen beantworten. Impulse zum Thema sowie Stellungnahmen zu den Positionen der Vertreter zum "Intelligent Design" finden Sie auf der Internetseite der EKHN.

Themenpaket

8. Enttäuschung und Verärgerung über die neueste Verlautbarung der römischen Glaubenskongregation

Rheinhausen/ Mainz, 13.7.2007. In den evangelischen Kirchengemeinden der Region hat die neueste Verlautbarung der römischen Glaubenskongregation („Antworten auf

Fragen zu einigen Aspekten bezüglich der Lehre über die Kirche“) tiefe Enttäuschung und Verärgerung ausgelöst. „Zum wiederholten Male und ohne besonderen Anlass, wird unterstrichen, dass die aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen aus römischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinn, sondern nur als „Gemeinschaften“ zu verstehen sind“; sagte Dr. Klaus-Volker Schütz, der Propst für Rheinhessen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Nach katholischer Auffassung weisen sie in wesentlichen Fragen des priesterlichen Amtes und der Apostolischen Sukzession erhebliche „Defekte“ auf, zitiert Schütz das Dokument. „Gerade für diejenigen in unserer Kirche, die sich seit Jahren für die Ökumene vor Ort einsetzen, ist das ein schwerer Schuss vor den Bug“, so Schütz weiter. Da helfe es auch wenig, wenn die Sache nun nachträglich von katholischen Amtsträgern vor Ort, heruntergespielt werde, sagte Schütz.

Seit längerem beobachte er, wie von Rom aus eine Entwicklung, die konservative Positionen stärkt und theologisch offenere und ökumenische Ansätze maßregelt, ja mit Denkverboten versieht. Längst sei es so weit, dass dadurch auch die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort beschädigt werde, so der Theologe, das Mitglied im Leitenden Geistlichen Amt der EKHN ist.

In dem jetzt vorgelegten Dokument werden dogmatische Positionen des römischen Katholizismus zum Maßstab für alle Kirchen gemacht. Fragestellungen zur Kirchenlehre werden lehramtlich erklärt, aber man vermisst das brennende Verlangen, die Einheit der Christen wirklich praktisch und konkret voran zu bringen.

„Kirche im evangelischen Sinn ist nur ökumenisch zu denken, als eine Kirche des Diskurses und Dialoges, als gleichberechtigte Dienstgemeinschaft von Männern und Frauen, von Haupt- und Ehrenamtlichen, als Einheit in Vielfalt, die sich nur an einem zu orientieren hat - am Auftrag des Evangeliums selbst“, fasst Schütz das evangelische Kirchenverständnis zusammen. Seiner Auffassung nach, wäre es ein gutes Bescheiden, das der römisch-katholischen wie auch der protestantischen Theologie ja alles andere als fremd ist, wenn man mehr darauf baue, dass letzten Endes Christus allein beurteilen kann, was Kirche im ursprünglichen Sinne ist. „Auch wenn die Hoffnung auf einen Wandel der ökumenischen Situation in diesen Tagen erneut in Ferne gerückt ist - die Zukunft der Kirche wird ökumenisch sein, ohne Auflösung oder Nivellierung der konfessionellen Profile, wohl aber durch die Überwindung ihres grundsätzlich trennenden Charakters“, ist Schütz überzeugt.

Versäumte Chance. Katholische Kirche verweigert den Kirchen der Reformation die Anerkennung als "Kirchen im eigentlichen Sinn"

Der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Wolfgang Huber, hat Stellung zu der Veröffentlichung der römischen Kongregation für die Glaubenslehre "Antworten auf Fragen zu einigen Aspekten bezüglich der Lehre über die Kirche" bezogen. Danach verweigert die katholische Kirche den Kirchen der Reformation immer noch ihre Anerkennung als "Kirchen im eigentlichen Sinn".

mehr

9. Shell-Jugendstudie – Nachbetrachtung zur Veranstaltung am 28. Juni im Rel. päd. Amt Mainz

Lehrerinnen und Lehrer, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, haben nach einem Manuskript des Referenten (Prof. Dr. Martin Schmid, Kath. FH Mainz) gefragt. Solches können wir leider nicht bieten. Stattdessen verweisen wir auf die Shell-Studie im Internet mit kurzen Zusammenfassungen der wichtigsten Ergebnisse. Die Buchveröffentlichung kann in der Bibliothek eingesehen und ausgeliehen werden! http://www.shell.com/home/content/de-de/about_shell/Jugendstudie/2006/Jugendstudie2006_start.html. Evtl. als Ergänzung die sog. Sinus-Milieus: <http://www.sinus-sociovision.de/2/2-3-1-1.htm>.

Die Bibliothek ist bis 3. August geschlossen. Ab 6. August gelten wieder die normalen Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr sowie Mo, Di und Do 14-18 Uhr.

Das Religionspädagogische Amt der EKHN
Der Studienleiter für Rheinhessen
Am Gonsenheimer Spieß 1
55122 Mainz
Tel.: 06131-320953
Fax: 06131-385877
www.rpa-mainz.de